

BORGFELD

Theoretisch kann es losgehen

SPD-Fraktion will Bau der Recycling-Station vorantreiben / Antrag an Senator

Von unserem Redakteur
Peter Hanuschke

BORGFELD. 14 gibt es bereits in Bremen, und die Recycling-Stationen werden sogar so gut angenommen, dass sich an manchen Tagen regelrecht Schlangen vor ihnen bilden. Der Bedarf ist da – auch in Borgfeld. Deshalb stellt die SPD-Fraktion für die nächste Beiratssitzung am 19. Februar den Antrag, eine solche Einrichtung umgehend zu erstellen.

Adressat ist der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa. Laut Antrag soll der Senator die dafür notwendigen Maßnahmen treffen. Dagegen würde im Prinzip auch nichts sprechen, sagte Gerhard Schreve, Leiter der Kommunalen Abfallwirtschaft, auf Nachfrage unserer Zeitung. Der Bedarf sei vorhanden, und geplant sei ohnehin, dass die Stationen auf insgesamt 16 ausgebaut werden – eine davon soll in Borgfeld sein, die 15. wird Ende März in Burg-Lesum eröffnet. Hinzu komme, dass es einen gültigen Bebauungsplan gebe.

„Wir würden also umgehend mit der Ausschreibung beginnen, wenn wir dafür das entsprechende Signal von der Projektgesellschaft Borgfeld bekommen“, erläutert Schreve das „im Prinzip“. Ausschreibung und Bau würden etwa ein Jahr in Anspruch nehmen.

Das Signal wäre in diesem Fall ein städtebaulicher Vertrag für das Grundstück, auf dem die Recycling-Station in Borgfeld-West stehen soll. Ob es den gibt oder ob dieser in



Gerd Ilgner: Im Plan ist ein Platz für die Recycling-Station berücksichtigt. FOTO: PHA

den nächsten Tagen oder Wochen zu erwarten ist, war von der Projektgesellschaft auf Nachfrage nicht zu erfahren. Dort hieß es dazu lediglich: „Es gibt noch nichts Neues“.

Diese Situation ist der SPD-Fraktion auch bekannt. Deshalb wendet sie sich auch an den Senator, damit von dort aus Einfluss auf die Projektgesellschaft ausgeübt wird. Das ganze Projekt stocke, sagte Fraktionssprecher Gerd Ilgner. Vielleicht komme auf diesem Weg wieder Bewegung in die Sache.

„Die Recycling-Station ist schon lange geplant und hätte, wie auch die anderen sozialen Infrastrukturmaßnahmen in Borgfeld-West, wie die Grundschule oder die Turnhalle, schon längst aus Gründen des vorrangigen Gemeinwohls realisiert werden müssen“, stellt Ilgner klar. Ein Grundstück in der Nähe der Flächen vom TSV Borgfeld sei in dem Bebauungsplan für die Station auch vorgesehen. Es müsse nur noch gekauft werden. „Die Errichtung der Recycling-Station ist von den zu finanzierenden Mitteln her über die erhobenen Abfallgebühren bereits ausfinanziert, so dass ungesicherte Kostenfragen hier nicht hinderlich sind.“

Allen Beteiligten sei klar, dass durch die Bebauung von Borgfeld-West der Bedarf an einer Recycling-Station noch weiter gestiegen sei. Insofern müsse darauf schnellstens reagiert werden, fordert der SPD-Fraktionssprecher Ilgner. Vor allem werde so auch noch ein Beitrag für den Umweltschutz geleistet, weil zahlreiche Fahrten von Borgfeld nach Horn oder nach Oberneuland zu den dortigen Ablagestellen wegfielen.